

GUTEN MORGEN

FRANK CZERWONN

musste sich entscheiden.



Trubel überall

Na, konnten Sie sich am Wochenende entscheiden? Kommunen und Vereine haben es den Bürgern wirklich schwer gemacht. Während beispielsweise vor zwei Wochenenden eine Flaute in Sachen Wochenendangeboten im Altkreis herrschte, gab es dieses Mal mindestens 15 Veranstaltungen, die alle sehr verlockend waren.

Offenbar wollten viele die endenden Ferien nutzen, um noch einmal zahlreiche Besucher anzulocken. Das Problem ist bloß, dass die Zeit begrenzt ist. Und die Aufnahmebereitschaft auch. Dass darunter beispielsweise mit dem Goitzsche Festival und der DLRG Trophy zwei überregional ausstrahlende Angebote waren, machte es nicht leichter. Zumal die wieder gestiegenen Temperaturen so manchen wohl eher in den Garten oder an den See gelockt haben.

Auch wir Reporter hatten die Qual der Wahl und mussten auf manche Veranstaltung schweren Herzens verzichten. Andererseits zeigen die Besucherzahlen, dass so viele Angebote auch viele Menschen aus dem Haus locken. Verteilt man das künftig zeitlich noch etwas geschickter, wird der Sommer um so erlebnisreicher.

Vollsperrung in Dessauer Allee

WOLFEN/MZ - In der Dessauer Allee in Wolfen beginnen am heutigen Montag die Arbeiten im zweiten Baubauabschnitt. Dafür wird die Straße von der Einmündung Fritz-Weineck-Straße bis zur Einmündung Umgehungsstraße voll gesperrt. Dort finden Sanierungsarbeiten statt. Das teilt die Stadt mit. Die Beendigung der Maßnahme ist zum 30. November geplant. Der Straßenverkehr wird über die Straße der Chemiewerke, Am Nordpark, Wittener Straße, Fuhrstraße, Siebenhäuser Straße bis hin zur B 184 umgeleitet.



Königsdisziplin Oceanman: Beim Wechsel zur dritten Triathlon-Disziplin vom Brett zum Rettungskajak warten die Helfer an den Booten.

FOTOS: FRANK CZERWONN

Großspektakel auf dem See

DLRG TROPHY Rettungssportler aus ganz Deutschland kämpfen an der Goitzsche um Punkte. Kraft, Ausdauer, Technik und Taktik gefragt. Warum Ortsgruppe gelobt wird.

VON FRANK CZERWONN

BITTERFELD/MZ - Bundesliga in Bitterfeld: Das schaffen nicht nur die Volleyballer. Rund 150 Wasserrettungssportler sind am Samstag an die Goitzsche gekommen, um bei der DLRG Trophy um Punkte zu kämpfen. Und bei diesem zweiten von drei Wettkampftagen geht es hoch her. „Die Trophy ist unsere Bundesliga“, ordnet Holger Friedrich, der Teammanager der Nationalmannschaft im Wasserrettungssport, das Spektakel ein.

Für die Ortsgruppe Bitterfeld-Wolfen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) ist die erneute Ausrichtung des Trophy-Tags Herausforderung und Anerkennung zugleich. Sie mussten die Parcours und Rennstrecken auf dem Wasser und am Strand genau ausmessen, abgrenzen und mit Bojen und Fahnenstangen markieren. „Das haben wir alles am Freitag gemacht“, erzählt der Ortsgruppenvorsitzende René Krillwitz. Hinzu komme die gesamte Logistik - von der Betreuung über die Versorgung bis zu Genehmigungen und WC. Immerhin sind mit Trainern, Kampfrichtern und Offiziellen vom DLRG-Bundesverband weit über 200 Gäste aus 15 Ortsverbänden angereist. Um das eigentliche Wettkampfschehen dagegen kümmert sich der Bundesverband.

Beste Sicht von der Tribüne
Sogar eine Zuschauertribüne haben die DLRG-Mitglieder am Wettkampfareal links vom Stadtstrand aufgebaut. Und die wird reg genutzt, denn von dort hat man beste Sicht auf vielfältige Disziplinen mit Vorläufen und Finals jeweils bei Frauen und Männern.

Beim „Beach Flags“ geht es um 20-Meter-Sprints am Strand, es folgen Rettungsaktionen mit dem Gurt, per Board und im Rettungskajak. Dabei schwimmt ein Teammitglied bis zur Boje, wird dann zum Verunfallten und muss schließlich von einem Zweiten gerettet werden. Die Krönung ist der Triathlon „Oceanman/Oceanwoman“ aus Schwimmen, Board und Kajak. Bis zu 19 Starter sind da zugleich im Wasser. Kraft, Tempo, Technik und Taktik zählen hier. Laut schallen dazu die Anfeuerungsrufe über den See.



Letzter Test an der Goitzsche: Gina Zech und Maximilian Vinz aus Halle fahren diese Woche mit der Nationalmannschaft zur Junioren-EM.



Mit dem Brett starten die Teilnehmer zum Board Rescue.

Ihr Lokalreporter:
Frank Czerwonno (cze)
Telefon: 03493/975 09 17,
E-Mail: frank.czerwonno@mz.de

„Die Trophy ist die Bundesliga im Wasserrettungssport.“

Holger Friedrich
Manager der Nationalmannschaft

„Wir haben viele Radtouristen und Spaziergänger, die zuschauen, aber auch Fragen stellen. Das ist super“, erklärt Friedrich. Denn so komme man mit den Menschen in Kontakt. Das helfe, Verständnis für die Arbeit der DLRG zu wecken. „In erster Linie sind wir für den Einsatz bei Notfällen, aber

auch zum Beispiel für das Bereitstellen von Rettungsschwimmern da.“ Die Bitterfelder kennen das von den DLRG-Rettungsschwimmern am Stadtstrand, deren Station oberhalb des beliebten Sandstrands steht. „Das Bitterfeld die Trophy nach 2022 zum zweiten Mal ausrichtet, ist eine besondere Ehre für die Region“, sagt Friedrich, der mit vielen DLRG-Hel-

fern schon beim Hochwasser 2002 hier war. „Das funktioniert aber nur, weil sich die Ortsgruppe fantastisch entwickelt hat.“

Das Flair an der Goitzsche sei besonders - schon wegen der Größe des Sees, der fast etwas an die Ostsee erinnere. Kein Wunder, dass beim Trophy-Tag zehn der zwölf Starterinnen und Starter aus der Nationalmannschaft dabei sind, die in dieser Woche an der Junioren-Europameisterschaft in Polen teilnehmen. Dazu gehören mit Gina Zech und Maximilian Vinz zwei Sportler aus dem Ortsverband Halle-Saalekreis.

Probe für die Junioren-EM

Für die beiden 18-Jährigen ist es fast ein Heimwettkampf. „Der Tag heute ist nochmal ein Test, wo man vor der EM steht“, sagt Zech. Und man könne einiges ausprobieren. Für ihren Teamkollegen sind die Wettkämpfe an der Goitzsche „das beste Training“. Doch völlig verausgaben wolle er sich nicht. „Man muss aufpassen, dass man sich nicht noch verletzt“, sagt Vinz. Zumal das Areal auch Tücken habe. „Beim Beach Flags mussten wir bergauf sprinten“, sagt Zech. Und Vinz, der stolz darauf ist, für Deutschland bei der EM zeigen zu können, was er kann, erwähnt, dass es im Wasser schnell tief werde: „Sonst kann ich beim Start mehr Schritte mit meinen langen Beinen machen.“

Trotzdem gewinnt er seinen Triathlon-Vorlauf deutlich, im Finale wird er knapp Zweiter hinter dem Nationalmannschaftskollegen Jonas Bodenburg. Damit ist er sehr zufrieden. Gina Zech holt beim Wettkampf mit dem Rettungsbrett mit Diana Burger sogar den Sieg. „Das ist außergewöhnlich“, lobt Friedrich. Die Siegerehrung übernimmt dann Oberbürgermeister Armin Schenk (CDU). Alle in den Wettkämpfen gesammelten Punkte fließen in die Mannschaftswertung. Den Tagessieg holt Lüneburg vor den Sportlern aus Berlin-Charlottenburg-Wilmersdorf und jenen aus Halle-Saalekreis.

Die Bitterfelder-Wolfer haben die erste Trophy-Ausrichtung vor einem Jahr zum Anlass genommen, auch selber mit einer Kinder- und Jugendgruppe in den Sport-Teil einzusteigen. „Bei ers-

ORDNUNG

Konzept zur Grünpflege in Wolfen

Offene Debatte im Ortschaftsrat. Stadt will Abhilfe schaffen.

VON FRANK CZERWONN

WOLFEN/MZ - Über die Pflege der Grünflächen hat sich der Ortschaftsrat Wolfen in der vergangenen Sitzung mit der Stadtverwaltung, dem Leiter des Eigenbetriebs Stadthof und einem Vertreter der Stadtentwicklungsgesellschaft auseinandergesetzt. Dabei wurden viele kritische Töne angeschlagen, aber auch Zuständigkeiten und Vorgehensweisen erläutert und ein Ausblick gegeben.

Beispiele aufgezählt

Anhand verschiedener aktueller Beispiele skizzierte Ortsbürgermeister André Krillwitz (Pro Wolfen) eingangs die Situation: An vielen Stellen wuchere das Unkraut, teils würde die Sicht eingeschränkt, teils böten die Grünflächen einfach keinen angenehmen Anblick. Auch andere nannten Beispiele, über die sie sich ärgern. Ralf Kahlsch verweise auf den Radweg Jahnstraße, Andreas Zachlod (beide pro Wolfen) resümierte: „Die Stadt macht keinen guten Eindruck. Obwohl wir doch zunehmend Tourismusregion werden.“

In der Debatte zeigte sich, dass die verschiedenen Zuständigkeiten die Grünpflege nicht gerade erleichtern. So erklärte Sachbereichsleiter Mario Schulze: „Wir haben derzeit noch separate Vergaben für die Wildkrautbeseitigung. Das wollen wir aber mit der Grünflächenbearbeitung zusammenlegen.“ Zudem lägen nicht alle Flächen, die nach Stadt aussehen, auch in deren Zuständigkeit.

Dirk Weber, Amtsleiter für Bau und Kommunalwirtschaft, stellte klar: „Die Kritik ist berechtigt. Mich ärgert das auch.“ Er glaube, man habe mehr Möglichkeiten, als derzeit draußen zu sehen sei. Es gehe nun darum, aus den persönlichen und finanziellen Möglichkeiten das Beste herauszuholen. Durch das Vergaberecht sei man bislang gezwungen, einzelne Lose für die Arbeiten auszuschreiben. Hier suche man nach Wegen, das zu vereinfachen.

Zuständigkeiten vereinen

Doch müsse man gemeinsam mit dem Ortschaftsrat auch entscheiden, auf welche Stellen man sich künftig bei den Grünflächen konzentrieren wolle. „Was muss gepflegt werden und wo lassen wir nur eine Blühwiese?“ Deshalb wolle man für den Bereich Wolfen Altstadt mit dem Eigenbetrieb Stadthof und der Steg ein Konzept aufstellen, das diese Fragen klärt. „Das soll bis Jahresende vorliegen. Dann können wir gemeinsam darüber diskutieren und entscheiden.“

Klar sei aber auch - darauf wiesen sowohl Schulze als auch der Leiter des Stadthofs, Michael Radmacher, hin -, dass die unterschiedlichen Zuständigkeiten für den Bürger keine Rolle spielen. „Wer auf Unzulänglichkeiten hinweisen möchte, kann das am besten über den Bürgermelder machen. Das hat sich bewährt.“

Ihr Kontakt zur MZ

- MZ.de/bitterfeld
- MZ Bitterfeld
- mz_bitterfeld
- Mühlstraße 25, 06749 Bitterfeld-Wolfen
- redaktion.bitterfeld@gmz.de
- Redaktion 03493/975 09 10

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
Abo, Anzeigen, Briefe, Tickets
Wochenpiegel
Mühlstraße 25,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Mo - Fr: 9 - 12 und 13 - 16 Uhr
Tel.: 03493/3 05 70